

Sitzungsvorlage Federführend: 7 - Bildungsbüro Beteiligt: 49 Amt für Bildung, Schulen und Sport	Vorlage- Nr: VO/2020/3258-4BB Status: öffentlich Aktenzeichen: Datum: 19.06.2020 Referent: Jonas Glüsenkamp
Zukunft des Bildungsbüros	
Beratungsfolge:	
Datum Gremium 09.07.2020 Kultursenat	Zuständigkeit Kenntnisnahme

I. Sitzungsvortrag:

Seit April 2016 wird die Stadt Bamberg durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds (ESF) im Programm „Bildung integriert“ gefördert. Zunächst wurde im Rahmen des Projekts „LernStadt Bamberg – Von Zuständigkeiten für Einzelne zu Verantwortlichkeiten für alle“ in einem ersten dreijährigen Förderzeitraum das Bildungsbüro als Stabsstelle im Referat Bildung, Kultur und Sport eingerichtet und etabliert. Mit der Zusage einer zweiten Förderlaufzeit bis 31. März 2021 konnten die aufgebauten Strukturen weitergeführt und ausgebaut werden.

Wesentliches Ziel des Förderprojekts war und ist es, ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement aufzubauen. Im Bereich des Bildungsmonitorings werden bildungsrelevante Daten und Informationen gesammelt, systematisiert und aufbereitet. Der Bamberger Bildungsentwicklungsplan (s.u.) stellt Bildungsakteuren, verwaltungsinternen Organisationen sowie der interessierten Öffentlichkeit bildungsrelevante Informationen zur Verfügung. Der lokalen Politik dienen die Informationen als Unterstützung für bildungspolitische Entscheidungen. Das Bildungsmanagement fungiert als Schnittstelle zu Bildungsakteuren vor Ort, beteiligt sich an bestehenden und etabliert neue Netzwerke, entwickelt Ideen für Kooperationen und Projekte und organisiert jährliche Bildungskonferenzen, die eine breite Bürgerbeteiligung ermöglichen. In Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro des Landkreises wurde u.a. ein gemeinsamer Bildungsrat aufgebaut und die Bewerbung um das Qualitätssiegel „(Digitale) Bildungsregionen in Bayern“ erfolgreich abgeschlossen.

Im Rahmen der Erarbeitung des modular konzipierten Bildungsentwicklungsplans wurden im April 2020 der vierte Band zum Thema „Berufliche Bildung und Hochschule“ sowie eine Aktualisierung der Bände 1-3 veröffentlicht. Der neue Band gibt, beginnend mit dem Übergang Schule – Beruf, einen detaillierten Überblick über die Ausbildungs- und Hochschullandschaft in der Stadt Bamberg. Darüber hinaus wird unter anderem die Situation auf dem Ausbildungsmarkt beleuchtet und ein Ausblick auf die Herausforderungen und auf mögliche Handlungsfelder zur Stärkung des Ausbildungsstandortes Bamberg gegeben. Um die Aktualität der Zahlen im modular aufgebauten Bildungsentwicklungsplan zu gewährleisten, wurde zudem ein ergänzender Tabellenband veröffentlicht, der in übersichtlicher und kompakter Form die wichtigsten Zahlen sowie aktuelle Informationen der ersten drei Teilbände zu den Themen Rahmenbedingungen von Bildung, frühkindliche Bildung und schulische Bildung enthält.

Alle bisher erschienenen Bände des Bildungsentwicklungsplans liegen den Mitgliedern des Kultursekretariats in einem Sammelordner vor und stehen auf der Homepage des Bildungsbüros zum Download zur Verfügung (www.stadt.bamberg.de/bildungsbuero).

Die Projektförderung läuft zum 31. März 2021 aus. Derzeit prüft die Verwaltung, wie die erfolgreiche Arbeit des Bildungsbüros fortgesetzt werden kann.

II. Beschlussvorschlag:

Vom Bericht der Verwaltung wird Kenntnis genommen.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

x	1.	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

Anlage/n:

Konzept Bildungsbüro

Verteiler:

Referat 1 zur Kenntnis und zum Verbleib.

Referat 2 zur Kenntnis und zum Verbleib.

Referat 4 zur Kenntnis und zum Verbleib.

Referat 4 – Bildungsbüro zur weiteren Veranlassung.

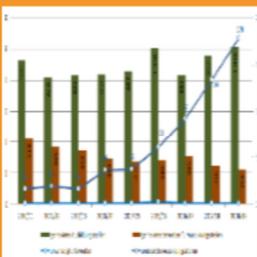
Referat 5 – Amt 52 zur Kenntnis und zum Verbleib.

Bildungsbüro der Stadt Bamberg



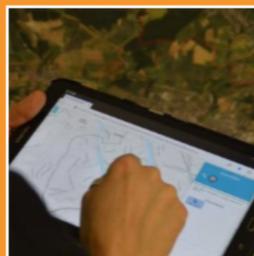
Bildungslandschaft
Bamberg entwickeln

Vernetzen,
Informieren,
Beteiligen



Bildungsprozesse
analysieren und
dokumentieren

Bedarfe erheben und
Maßnahmen
definieren



Integrieren und
Fördern

EINLEITUNG

Die UNESCO-Welterbestadt Bamberg blickt nicht nur auf ein reiches kulturelles Erbe, sondern zeichnet sich als Universitäts-, Schul- und Sportstadt aus. Bildung wird in der Stadt Bamberg großgeschrieben: Von Kindertagesstätten über allgemeinbildende und berufliche Schulen bis hin zur Universität besteht ein vielfältiges und attraktives Bildungsangebot. Die Bildungslandschaft ist darüber hinaus geprägt durch zahlreiche Einrichtungen und Institutionen im formalen, non-formalen und informellen Bildungsbereich.

Die Bevölkerung der Stadt Bamberg wächst nicht nur infolge steigender Geburtenzahlen und kontinuierlicher Zuzüge, sondern verändert sich auch in ihrer Zusammensetzung. Die Weiterentwicklung der Bildungsinfrastruktur ist daher ein wesentliches Kriterium für die Zukunftsfähigkeit der Stadt, für ihre Attraktivität als Bildungsstandort und ein entscheidender Schlüssel für eine gelingende soziale, kulturelle und wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit.

Mit der Einrichtung des Bildungsbüros hat die Stadt Bamberg den bereits bestehenden kommunalen Strukturen einen wichtigen Baustein hinzugefügt. Zur Finanzierung der Startphase hat sich die Stadt Bamberg im Rahmen der Projekte ‚Bildung integriert‘ und ‚Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte‘ erfolgreich um eine Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Europäischen Union beworben.

Das Bildungsbüro ist zuständig für eine kontinuierliche und transparente Bildungsberichterstattung, die Erweiterung von Netzwerken unterschiedlicher Bildungsakteure, die strategische Weiterentwicklung der Bildungslandschaft im Rahmen des Bildungsmanagements und die Unterstützung der Integration von Neuzugewanderten durch Bildung. Es stellt eine zentrale Schaltstelle für die gemeinsamen Bestrebungen dar, die Stadt Bamberg zu einem Ort für gelingendes Lernen im Lebenslauf zu machen, Bildungszugänge für alle Menschen zu schaffen und die Bedeutung eines lebenslangen Bildungsprozesses zu stärken.

UNSER LEITBILD

Bildung - ganzheitlich und lebenslang

Unser Verständnis von Bildung geht über die formale Bildung bspw. in Schulen oder Ausbildungsstätten hinaus. Auch die außerschulische Bildung an Lernorten wie der Musikschule, der Volkshochschule oder im persönlichen Umfeld, der Familie oder Vereinen erweitert das Lernen in unterschiedlichen Formaten. Zudem verstehen wir Bildung als einen Prozess, der jede und jeden ein Leben lang begleitet und nehmen damit besonders die Übergänge etwa zwischen Kita und Grundschule, Grundschule und weiterführender Schule oder in den Beruf in den Blick.

Bildung – für alle und verantwortlich

Bildungsbiografien sind von den lebensweltlichen Voraussetzungen und den institutionellen Bedingungen geprägt. Um allen Bürgerinnen und Bürgern – unabhängig von ihrer Herkunft, ihren sozialen Verhältnissen und den quartier-spezifisch unterschiedlichen Bedingungen des öffentlichen Angebots - einen bestmöglichen Zugang zu Bildung zu gewährleisten, ist ein effektives und verantwortungsvolles Zusammenspiel von öffentlichen Bildungsorten notwendig. Dabei werden formale, non-formale und informelle Bildungsgelegenheiten berücksichtigt.

UNSERE ZIELE

Entsprechend unseres Leitbilds verfolgen wir die folgenden Ziele:

- lebenslanges Lernen und Bildungsgerechtigkeit fördern
- Bildungsbeteiligung und Bildungsqualität erhöhen
- datenbasierte Grundlagen schaffen
- Zugänge und Übergänge verbessern
- Integration durch Bildung fördern
- Bildungsangebote transparent machen
- Bildungsakteure vernetzen und in die Verantwortungsgemeinschaft einbinden
- Partizipation der Bürgerinnen und Bürger intensivieren

TEAM



Martha Kummer



Daniela Ofner



Dr. Ramona Wenzel



Dr. Matthias Pfeufer
(Leitung)

UNSERE AUFGABEN

Bildungslandschaft Bamberg entwickeln

- Ganztägige Bildung
- Übergänge gestalten
- Digitalisierung
- Bildungsberatung
- Bildungsregion Bamberg



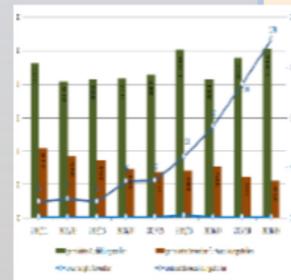
Vernetzen, Informieren, Beteiligen

- Bildungskonferenz
- Bildungsrat
- Netzwerkarbeit
- Planungsprozesse bündeln
- Bürgerbeteiligung



Bildungsprozesse analysieren und dokumentieren

- Bildungsmonitoring
- Datenbank Bildung
- Bildungsentwicklungsplan
- Evaluation



Bedarfe erheben und Maßnahmen definieren

- Befragungen
- Bedarfs-
erhebungen
- Datenbasierte
Projekt-
steuerung



Integrieren und Fördern

- Integration
durch Bildung
- Ausbildungs-
und
Arbeitsmarkt-
integration
- Sprachliche
Förderung
- Nachhaltige
Bildung



BILDUNGSLANDSCHAFT BAMBERG ENTWICKELN

Das Bildungsbüro arbeitet gemeinsam mit verwaltungsinternen Stellen und externen (Bildungs-) Akteuren an der stetigen Weiterentwicklung einer attraktiven Bildungslandschaft. Zukunftsfähige Konzepte und Strategien und transparente Öffentlichkeitsarbeit bringen die Bildungslandschaft vorwärts.

KONZEPTENTWICKLUNG

GANZTAG IN DER SCHULE

Grundschulkindern von der 1. bis zur 4. Klasse haben ab 2025 einen Anspruch auf eine ganztägige Betreuung an der Schule. Um dies gewährleisten zu können, müssen die Kapazitäten in der Ganztagsbetreuung in Bamberg

schrittweise ausgebaut werden. Das Bildungsbüro übernimmt die Konzepterstellung und arbeitet hierfür eng mit dem Amt für Bildung, Schulen und Sport, dem Staatlichen Schulamt und dem Jugendamt zusammen. Als Basis stehen bereits Daten zur Bedarfsentwicklung, beispielsweise aus

der jährlichen Elternbefragung in Kitas, zur Verfügung. Im Rahmen des Bildungsmonitorings wurden darüber hinaus jährlich Daten zur ganztägigen Betreuung der einzelnen Schulen erhoben, die als Datenbasis für eine Konzepterstellung zur Verfügung stehen. Auch weitere Bedarfserhebungen sind geplant.

DIGITALISIERUNG

Die Arbeit mit digitalen Medien wird in Schule und Arbeitsleben immer wichtiger. Zugleich gibt es zum Teil kontroverse Diskussionen über Vor- und Nachteile der Digitalisierung und das Problem fehlender technischer Ausstattung und Know-How an Schulen. Ziel der Stadt Bamberg ist es, ein Digitalisierungskonzept zu erarbeiten, um die digitale Ausstattung der Bamberger Schulen zu verbessern und den modernen Anforderungen anzupassen. Dabei werden nicht nur Hard- und Softwareausstattung berücksichtigt, sondern auch pädagogische Aspekte. Das Bildungsbüro beteiligt sich an einer neu zu gründenden Taskforce der Stadtverwaltung. Es werden Arbeitstreffen organisiert, die den Einbezug externer Expertise und Bürgerbeteiligung ermöglichen. Aufgrund der Relevanz des Themas ist auch eine Bildungskonferenz zur Digitalisierung denkbar.



PROZESSENTWICKLUNG

AUFBAU EINER TRÄGERNEUTRALEN BILDUNGSBERATUNG

In Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro des Landkreises Bamberg arbeiten wir daran, mittelfristig eine trägerneutrale Bildungsberatung aufzubauen. Wichtige Vorarbeiten fanden in der Bildungskonferenz 2019 statt.

Die Ergebnisse der Konferenz nutzen die Bildungsbüros dazu, ein Konzept zu erstellen. Als erster Schritt ist der Aufbau eines Bamberger Netzwerks Bildungsberatung geplant, in dem alle relevanten Bildungsberatungsstellen vernetzt sind, sich austauschen und die Beratungsangebote in Bamberg verbessern. Im Zuge dessen wird eine Datenbank zu Bildungsberatungsangeboten erstellt, die verschiedene Zielgruppen niedrigschwellig und unkompliziert an die passenden Beratungsstellen verweist.

INFORMATIONEN, VERNETZUNG

ÜBERGÄNGE GESTALTEN

Ein durchlässiges Bildungssystem ist Voraussetzung für Bildungsgerechtigkeit. In der Bildungsregion Bamberg erarbeitet das Bildungsbüro Informationsmaterialien, die Bürgerinnen und Bürger über Möglichkeiten und Chancen von Übergängen aufklären und diese transparent machen. Dazu gehören beispielsweise Angebote am Übergang von der Kita in die Schule oder von der Schule in den Beruf.

Außerdem arbeitet das Bildungsbüro aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen, deren Ziel es ist, Übergänge zu erleichtern:

- Übergang Kita – Schule: Bildungsnetzwerk Bamberg (BiNeB)
- Übergang Schule – Beruf: Steuerungsgruppe des AK SchuleWirtschaft



TRANSPARENZ UND ÖFFENTLICHKEIT

BILDUNGSREGION BAMBERG SICHTBAR UND ERLEBBAR MACHEN

2019 wurden Stadt und Landkreis Bamberg mit dem Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“ ausgezeichnet. Auch in Zukunft wird gemeinsam mit dem Bildungsbüro des Landkreises daran gearbeitet, die Bildungsregion Bamberg zu stärken und weiterzuentwickeln. Durch ein gut durchdachtes Bildungsmarketing sollen die Bildungsregion und ihre Akteure für die Bürgerinnen und Bürger sicht- und erlebbar gemacht werden. Teil dieser Strategie wird eine Datenbank mit den regionalen Bildungsanbietern sein.

Bildungsregion
Bamberg



Verschiedene Formate der Bürgerbeteiligung sind in Planung. So stellt sich das Bildungsbüro bzw. die Bildungsregion auf Veranstaltungen und Messen vor, präsentiert

Ergebnisse und Produkte im Bürgerlabor der Stadt und kommt so mit Bürgerinnen und Bürgern sowie den Bildungsakteuren ins Gespräch.

VERNETZEN UND INFORMIEREN

Netzwerkarbeit gehört zu den wichtigsten Tätigkeitsfeldern des Bildungsbüros. Eine breite Vernetzung mit Bildungseinrichtungen und Bildungsakteuren in der Region ermöglicht eine zielgerichtete Steuerung und Gestaltung der Rahmenbedingungen für gute Bildung. Einen Schwerpunkt legen wir auch auf die verwaltungsinterne Vernetzung, um Prozesse effektiv zu bündeln und Planungen an den unterschiedlichen Schnittstellen voranzubringen.

IMPULSE

BILDUNGSKONFERENZ

Die jährlich stattfindende Bildungskonferenz bietet eine Plattform für fachlichen Austausch, Vernetzung und Partizipation. Sie ermöglicht die Diskussion bildungsrelevanter Themen, den Austausch in themenspezifischen Arbeitsgruppen und fungiert als Ideen- und Impulsgeber für die Weiterentwicklung der Bildungsregion Bamberg. Unter dem Motto „**Chancen trägerneutraler Bildungsberatung**“ fand am 29.11.2019 die vierte Bildungskonferenz statt.

Gut einhundert Vertreterinnen und Vertreter von Bildungsinstitutionen und Bildungsträgern traten in einen interdisziplinären Austausch zu den Aspekten „Zielgruppen“, „Mehrwert“ und „Gelingensbedingungen“ einer trägerneutralen Bildungsberatung, die Ratsuchende in der Region Bamberg gezielt unterstützen kann.



BETEILIGUNG

BILDUNGSRAT

Im Rahmen des kommunalen Bildungsmanagements wurde durch die Bildungsbüros ein Bildungsrat für Stadt und Landkreis Bamberg als beratendes Fachgremium eingerichtet. Die insgesamt 20 Ratsmitglieder setzen sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Kindertagesstätten, Schulen, Hochschulen, Volkshochschulen, Kirchen, Wohlfahrtsverbänden, Wirtschaftskammern, freien Bildungsträgern und der Bundesagentur für Arbeit zusammen. Das Gremium berät die Region in Bildungsfragen und trifft sich zwei- bis dreimal pro Jahr.

HANDREICHUNGEN

AUFBEREITUNG VON INFORMATIONEN

Das Bildungsbüro erarbeitet Informationsmaterialien für verschiedene Zielgruppen, um den Zugang zu Bildungsangeboten und Übergänge im Bildungssystem zu erleichtern. Ein Beispiel ist der Einschulungsratgeber, der Fragen von Eltern beantwortet, deren Kinder vom Kindergarten in die Grundschule wechseln.



KOOPERATIONEN

PLANUNGSPROZESSE BÜNDELN

Unsere Bildungsentwicklungsplanung basiert nicht nur auf bildungsspezifischen Daten, sondern auch auf Informationen zu demographischen und sozialen Rahmenbedingungen von Bildung sowie zahlreichen Informationen der Bildungsakteure in Bamberg. So werden sowohl externe als auch interne Netzwerkpartner einbezogen. Zur effektiven Erhebung, Dokumentation und Nutzung dieser Daten, ist es unser Ziel, Daten zu synchronisieren und Prozesse zu bündeln. Insbesondere mit verwaltungsinternen planerischen Sachgebieten wie der Sozialplanung oder Jugendhilfeplanung arbeiten wir für dieses Ziel eng zusammen. Dazu gehören Projekte im Bereich der Demografischen Entwicklung, der Familienbildung und auch dem Lernen im Welterbe Bamberg im Rahmen des Welterbe-Managementplans.

PROJEKT: SOZIALRÄUMLICHE GLIEDERUNG DER STADT BAMBERG

Bildungspolitische Planungen können immer dann ziel- und bedarfsorientiert in Maßnahmen umgewandelt werden, wenn sie sich an den unmittelbaren Lebensbezügen der Bevölkerung orientieren. Daher ist es unser Ziel, bildungsrelevante Daten auch kleinräumig zur Verfügung zu stellen. In Kooperation mit der Sozialplanung und der Universität Bamberg wird als Ergänzung zu den bestehenden räumlichen Gliederungen der Stadt Bamberg (Statistische Bezirke, Schulsprengel, Bürgervereine) eine Quartiersgliederung umgesetzt. Sie macht strukturelle Unterschiede in den bestehenden, aber auch den neu gewachsenen Stadtteilen sichtbar und ermöglicht ein kleinräumiges Bildungsmonitoring mit einem zielgenauen und bedarfsorientierten Umsetzen von Maßnahmen.



VERNETZUNG INTERNATIONAL

THINK GLOBAL - ACT LOCAL

Wie Bildungsprozesse heute gestaltet sein müssen, um zukunftsfähige Kompetenzen (Fusion Skills) zu erwerben, ist Thema des internationalen Austauschs „Fusion - Cities of the Future“. Ausgehend von einem ersten Treffen mit Vertretern aus zehn

weiteren Städten beteiligt sich das Bildungsbüro zusammen mit dem Kultur.Service für Schulen und Kitas, dem Zentrum Welterbe Bamberg und dem Zentrum für Lehrerbildung der Otto-Friedrich-Universität Bamberg an einem Konzeptentwurf zur Förderung der Fusion Skills.

BILDUNGSPROZESSE ANALYSIEREN UND DOKUMENTIEREN

Die fortlaufende Erfassung, Auswertung und Darstellung von bildungsrelevanten Daten bildet die theoretische Basis für die Arbeit des Bildungsbüros. Bildungsberichte bieten allen Bildungsakteuren ein Planungswerkzeug für bildungspolitische Entscheidungen und eine Basis für einen effektiven Einsatz von Ressourcen für die Weiterentwicklung der Bildungslandschaft Bamberg.

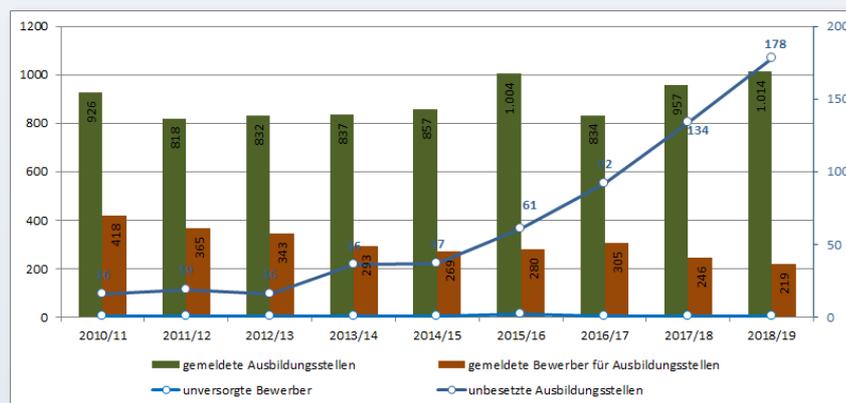
DATENERHEBUNG, -AUSWERTUNG

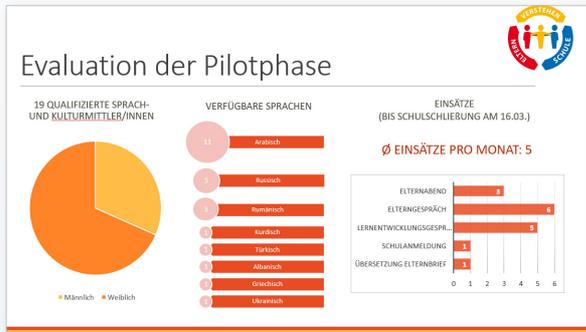
BILDUNGSMONITORING

Ziel eines kommunalen Bildungsmonitorings ist die systematische Sammlung, Analyse und Dokumentation bildungsrelevanter Daten. Es schafft Transparenz über das Bildungswesen einer Kommune, erkennt Stärken und Schwächen und liefert die Basis, Bildungsangebote auf die realen Bedarfslagen der Bevölkerung anzupassen. Die Bildungsberichterstattung liefert damit die Datengrundlage für öffentliche Diskussionen und bildungspolitische Entscheidungen.

Neben der Nutzung bereits vorhandener Daten spielt die Erhebung eigener, insbesondere kleinräumiger Daten eine wichtige Rolle. Auf dieser Datenbasis können Strukturen und Entwicklungen der Bamberger Bildungslandschaft beschrieben, Zusammenhänge ermittelt und Problemlagen vor Ort identifiziert werden. Zentral ist hierbei die langfristige Erhebung von Informationen, denn nur so lassen sich stabile Entwicklungen von kurzfristigen Trends unterscheiden und bilden eine gesicherte Grundlage für bildungspolitische Entscheidungen.

Die Bildungsberichterstattung der Stadt Bamberg erfolgt als „Bildungsentwicklungsplan“ und liefert Daten entlang der gesamten Bildungsbiografie.





EVALUATION UND TRANSPARENZ

WIRKSAMKEIT INITIIERTER PROJEKTE

Um bedarfsgerechte Projekte und Angebote sicherzustellen, werden vom Bildungsbüro initiierte Projekte und Angebote regelmäßig evaluiert. Die Evaluation dient als Instrument, Angebote an bestehende und sich wandelnde Bedarfe anzupassen und gewährleistet eine hohe Qualität der Angebote.

PLANUNGSINSTRUMENT

BILDUNGSENTWICKLUNGSPLAN DER STADT BAMBERG

Der Bamberger Bildungsentwicklungsplan informiert in regelmäßig erscheinenden Teilbänden über gesellschaftliche Rahmenbedingungen und die Prozesse formaler und non-formaler Bildung entlang des Lebenslaufs. Die aufbereiteten Informationen bieten allen Bildungsakteuren einen Überblick über die kommunalen Rahmenbedingungen, die Stärken und Potentiale der Bamberger Bildungslandschaft. Der lokalen Politik bietet der Bildungsentwicklungsplan ein fundiertes Planungsinstrument für bildungspolitische Entscheidungen. So können mögliche Handlungsfelder auf einer empirischen Basis eröffnet und Maßnahmen initiiert werden, die zur Weiterentwicklung der Bildungslandschaft Bamberg beitragen.



BEDARFE ERHEBEN UND MASSNAHMEN DEFINIEREN

Das Erheben eigener Daten und der Bedarfe von Bürgerinnen und Bürgern zu spezifischen bildungsrelevanten Themen ist ein zentraler Arbeitsbereich des Bildungsmonitorings. Die gewonnenen Daten erweitern die Basis der Bildungsberichterstattung, sind zentral für die Entwicklung und Umsetzung von Projekten und eröffnen den kommunalen Akteuren mögliche Handlungsfelder für die Weiterentwicklung der Region.

DATENBASIERTE STRATEGIEN ENTWICKELN

Nicht für alle bildungsrelevanten Bereiche stehen Daten und Informationen in öffentlichen Datenbanken zur Verfügung und die vorhandenen Daten bilden die spezifischen Rahmenbedingungen einer Kommune nicht immer umfassend ab. Für eine umfassende Bildungsberichterstattung, für die Entwicklung von Konzepten oder die Festlegung von Maßnahmen ist es daher notwendig, eigene Daten zu erheben.

FAMILIENFREUNDLICHE STADT

Um auf die Bedürfnisse von Familien in Zukunft noch besser reagieren zu können, wurde in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Bamberg und den Jugendämtern die erste Familienbefragung von Stadt und Landkreis Bamberg durchgeführt.

Die Ergebnisse geben einen Einblick in die Nutzung der bisherigen Angebote der Familienbildung, die Zufriedenheit der Familien und deren Wünsche für eine familienfreundliche Region Bamberg. Von besonderem Wert für die weitere Arbeit sind die Auswertungen der Ergebnisse für die einzelnen Stadtteile der Stadt Bamberg. Sie eröffnen konkrete Handlungsfelder nicht nur für die Anbieter von Familienbildung, sondern insbesondere für die kommunalen Planungen einer familienfreundlichen Stadt.

Für die konkrete Weiterarbeit wurde eine Arbeitsgruppe Familienbildung eingerichtet. Hier werden durch zielgruppenspezifische und stadtteilspezifische Analysen die Prozesse in den Bereichen Jugendhilfeplanung, Sozialplanung und Bildungsplanung effektiv gebündelt. Weitere Familienbefragungen und der Einbezug der Bürgerinnen und Bürger in kommunalen Beteiligungsprozessen sind geplant.



ANGEBOT

BEDARFSERHEBUNGEN

Planungen, Erweiterungen und das fortwährende Anpassen an neue Bedarfe sind fast allen Bildungsbereichen notwendig. So stehen beispielsweise die Schulen vor der Herausforderung, die Bedarfe der Familien zur ganztägigen Betreuung und der Ferienbetreuung von Kindern immer im Blick zu haben. Das Bildungsbüro unterstützt die Schulen in diesem Prozess durch spezifische Bedarfsabfragen. Sowohl analog über Fragebögen als auch digital in Form von Online-Erhebungen werden hier Bedarfe erhoben, die die Basis für notwendige Planungen bilden. Darüber hinaus erhalten die Schulen einen Überblick über die Entwicklung der Bedarfe der letzten Schuljahre und können diese in die weiteren Planungen mit einbeziehen.



Wir unterstützen Akteure innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung gerne bei eigenen Bedarfserhebungen.



INTEGRIEREN UND FÖRDERN

Bildung ist für Menschen jeden Alters, mit oder ohne Migrationsgeschichte, der Schlüssel für wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe. Insbesondere für Neuzugewanderte ist der Bildungszugang und -verlauf essentiell für ihren individuellen Integrationsprozess. Über diese Zielgruppe hinaus, spielt die Förderung sämtlicher Fähigkeiten im gesamten Bildungsverlauf eine entscheidende Rolle.

INFORMATIONEN

AUSBILDUNGS- UND ARBEITSMARKTINTEGRATION

Das am 1. März 2020 in Kraft getretene Fachkräfteeinwanderungsgesetz schafft den Rahmen für eine gezielte und gesteigerte Zuwanderung von qualifizierten Fachkräften aus Drittstaaten. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit auf kommunaler Ebene Bildungs- und Beratungsangebote für kommende Fachkräfte und deren Familien aufeinander abzustimmen und zugänglich zu machen. Um Neuzugewanderte erfolgreich in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu integrieren, bietet das Bildungsbüro eine Übersicht über bestehende Angebote und Anlaufstellen in Bamberg. Die Erarbeitung dieser Übersicht basiert auf Austausch und Vernetzung im Rahmen des Netzwerktreffens „Migration und Integration“. Das Bildungsbüro dient hier als kommunaler Ansprechpartner und Verweisberater.

HANDREICHUNGEN

BEGLEITUNG ÜBERGANG SCHULE - BERUF

Berufliche Orientierung und Unterstützung beim Übergang Schule - Ausbildung/Beruf ist zentraler Inhalt der Berufsintegrationsklassen an den Berufsschulen. Das Bildungsbüro erstellte dafür den Bildungspass für Neuzugewanderte als Handreichung für alle Schülerinnen und Schüler der Berufsintegrationsklassen. Als individueller Begleiter dient der Bildungspass als Strukturhilfe für den Übergangsprozess, gibt einen Überblick zu nützlichen Beratungsstellen und bietet eine transparente und arbeitserleichternde Beratungsdokumentation.

Seit 2020 stellt das Bildungsbüro den Bildungspass für Neuzugewanderte auch allen Beratungsstellen und Trägern der Berufssprachkurse zur Verfügung.

Angedacht ist, zukünftig Bildungspässe auch allen Schülerinnen und Schülern der Übertrittsklassen weiterführender Schulen als Handreichung anzubieten.





PILOTPROJEKT

ELTERN-VERSTEHEN-SCHULE

Die Stärkung und Teilhabe von Eltern als Bildungspartner der Schule ist für die Lernbereitschaft der Kinder von besonderer Wichtigkeit. Elternarbeit mit Migranteneltern droht aber oftmals wegen sprachlicher oder kultureller Hindernisse zu scheitern.

Zum Schuljahr 2019/2020 wurden ihm Rahmen des Pilotprojekts 20 Sprach- und Kulturmittler/innen für ihren Einsatz an Grundschulen geschult. Die Sprach- und Kulturmittler/innen kommen zunächst bei Elternabenden, Lernentwicklungsgesprächen, Elterngesprächen und zur Übersetzung von wichtigen schriftlichen Elterninformationen zum Einsatz. Zudem sollen sie die Vernetzung der Eltern untereinander voranbringen, um gemeinsam voneinander und miteinander zu lernen und den Schulalltag der Kinder besser unterstützen zu können.

FÖRDERUNG UND UNTERSTÜTZUNG

NACHHALTIGE BILDUNGSPROZESSE

Um Bildungsprozesse zukunftsweisend weiterzuentwickeln, beteiligen wir uns konzeptionell an bundesweiten Bildungskampagnen wie „MINT-Bildung von Jugendlichen“ und „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“.



TRANSPARENZ

SPRACHERWERB

Wir bereiten Informationen zu bestehenden Bildungs- und Förderangeboten zum Deutschspracherwerb übersichtlich auf und stellen sie den Netzwerken und online zur Verfügung. Das erleichtert den Zugang zu Angeboten und den Übergang zu weiterführenden Angeboten. Unnötige Wartezeiten, sowie Angebotsdopplungen werden vermieden. Beispielsweise erfolgt anhand der monatlich aktualisierten Übersicht der in Bamberg laufenden und geplanten Integrationskurse die Kurszuweisung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

Netzwerkpartner und Kooperationen:

Agentur für Arbeit
Adolph-Kolping Berufsschule
Bildungsbüro Landkreis Bamberg
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Familienbeirat Stadt Bamberg
Freund statt fremd e.V.
Jobcenter Stadt Bamberg
Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V.
Migranten– und Integrationsbeirat Stadt Bamberg
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
 Fachgruppe Soziologie, Lehrstuhl für Geographie 1 -
 Kulturgeografie, Professur für Erwachsenenbildung
 und Weiterbildung, Zentrum für Lehrerbildung
Staatliche Berufsschulen Bamberg
Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement,
Agentur Bayern Nord

Arbeitskreise:

Arbeitsausschuss Bildung für Integration und Teilhabe
Arbeitskreis Deutsch als Zweitsprache
Arbeitskreis Jugendhilfeplanung
Arbeitskreis Sprachförderung
Arbeitskreis Bürgerbeteiligung
Arbeitsgruppe Demografie
Arbeitsgruppe Nachhaltige Stadtentwicklung
Arbeitsgruppe Familienbildung
Bildungsnetzwerk Bamberg (BiNeB)
Fachgruppe Weiterbildung und –forschung
Netzwerk Bildungskoordinatoren in Mittelfranken
Netzwerk Bildungskoordinatoren in Oberfranken
Netzwerk Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe
Netzwerk Migration und Integration
Netzwerk Oberfränkische Bildungsregionen
Planungsgruppe Fortschreibung Flächennutzungs-
planung
Planungsgruppe Sozialräumliche Quartiersgliederung
Quartalstreffen des BAMFs
Redaktionsteam Familienportal
Runder Tisch Flüchtlingsbeschulung
Steuerungskreis AK Schule Wirtschaft
Task Force Universität Bamberg - Stadt Bamberg

Bildungsbüro Stadt Bamberg

Untere Sandstraße 34, 96047 Bamberg
Telefon: 0951/87-1435; 87-1436; 87-1438
Mail: bildungsbuero@stadt.bamberg.de
www.stadt.bamberg.de/bildungsbuero und www.bildungsregion-bamberg.de

Mai 2020

Das Vorhaben „Lernstadt Bamberg - Von Zuständigkeiten für einzelne zu Verantwortlichkeiten für alle“ des Bamberger Bildungsbüros wird im Rahmen des Programms „Bildung integriert“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert (FKZ01JL1626).

GEFÖRDERT VOM



Zusammen. Zukunft. Gestalten.

